

Statement: „Endodontie – nur Mut!“



n War es nicht erst gestern, dass wir alle zur letzten IDS in Köln waren? Und schon steht dieses Großereignis wieder in den Startlöchern. Lohnt sich da der Besuch der lokalen Fachmessen des Dentalhandels überhaupt noch? Sollte ich nicht besser entspannt zu Hause die noch verblei-

bende Zeit aussitzen bis zum erneuten Start der größten Dental-Schau auf diesem Planeten? Für mich ist jede IDS ein Muss, aber ich bin auch ein Fan der Fachdental-Herbstmessen. Gewissermaßen vor der eigenen Haustür bieten diese Messen auf kompakter Fläche einen repräsentativen Überblick aktueller Zahnmedizin. Keine lange Anreise und überbelegten Hotelzimmer, keine überfüllten Gänge voller Menschenmassen und babylonischer Sprachvielfalt. Vielmehr kann man sich in Ruhe den endodontischen Schwerpunkten widmen. Und so effizient überprüfen, ob die Wurzelkanalbehandlung wirklich den schon seit längerem prognostizierten Aufschwung genommen hat.

Aber wo sinnvollerweise beginnen? Zum Beispiel mit einem Blick auf die beiden reziproken Systeme Maillefer Wave One und VDW Reciproc. Zum Zeitpunkt ihres

Erscheinens vom endodontischen Establishments kritisch beäugt oder auch mit leidig belächelt haben sich die Systeme mittlerweile nicht nur etabliert, sondern sogar zu ausgesprochenen Erfolgsmodellen entwickelt. Nicht durch die sicherlich griffigen Werbeslogans der Hersteller, sondern vielmehr infolge Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Kollegen. Grund genug für all diejenigen, die bislang sich noch nicht mit dieser neuen Technik befasst haben, einmal an den betreffenden Messeständen vorbeizuschauen.

Aber auch die konventionellen vollrotierenden Nickel-Titan-Systeme erfahren eine stetige Weiterentwicklung, da kann es nicht schaden, mit offenen Augen durch die Messgänge zu gehen. Und zum Beispiel einen Blick zu werfen auf das HyFlex CM-System der Firma Coltène. Es verwendet eine speziell wärmebehandelte

Legierung, welche das formstabile Vorbiegen der Instrumente erlaubt. Und bei der Firma Komet steht sogar ein brandneues NiTi-System in den Startlöchern. Dann wäre da das Thema „Digitale Volumetomografie“. Die Bildqualität einiger Modelle lässt mittlerweile nicht nur in der Implantologie, sondern auch in der Endodontie einen nützlichen Einsatz zu. Mehr und mehr erschließen die Hersteller den Markt mit Kombigeräten, die ein digitales OPG mit einem DVT vereinen. Das Ganze nicht nur platzsparend, sondern zu einem Preis, der den Einsatz in der Zahnarztpraxis auch wirtschaftlich vertretbar erscheinen lässt. Es gilt jedoch genau abzuwägen, ob das jeweilige Gerät auch wirklich im Praxisalltag die in Demoaufnahmen gezeigte Qualität reproduzieren kann. Gerade hier kann ein Rundgang auf der Messe im Sinne einer vergleichenden Umschau von großem Nutzen sein. Als Referenz und Standort-

bestimmung zum Qualitätsvergleich empfehle ich, sich am Morita-Stand Aufnahmen anzuschauen, die mit einem Aquitomo-Gerät in hoher Auflösung erstellt wurden. Während die DVT-Geräte sich gerade erst anschicken, einen Platz in der Zahnmedizin zu besetzen, kann eine andere Gerätegruppe bereits anerkennend verbuchen, sich in der Zahnmedizin etabliert zu haben: Der Nutzen der Dentalmikroskope wird mittlerweile nicht mehr bestritten, selbst wenn dem einen oder anderen Kollegen die Integration in die eigene Praxis zunächst schwierig umsetzbar erscheint. Wer aber einen Blick riskiert durch die Okulare eines der Geräte, der erliegt auf den ersten Blick der Faszination der Vergrößerung. Daher mein Rat, nicht nur die Dentalmikroskopie, vielmehr die gesamte „neue“ Endodontie betreffend:

Wagen Sie es! Nur Mut! ◀◀

Das Beste vom Besten

Augenoptikunternehmen Bajohr OPTECmed mit dem Spezialbereich der Anpassung von Zeiss-Lupenbrillen wächst seit Jahren erfolgreich.



n Bajohr ist bundesweiter Marktführer, wenn es um vergrößernde Optiksysteme in der Zahnmedizin und Chirurgie geht.

Als einziger Augenoptiker bundesweit ist Bajohr OPTECmed von Carl Zeiss Meditec als Fachhändler autorisiert, diese Lupensysteme anzupassen. Da jede Lupenbrille für sich ein hochspezialisiertes Arbeitsgerät darstellt, wird sie individuell an die jeweiligen Sehgewohnheiten des Trägers angepasst. Dazu gehören die Bestimmung

der optimalen Vergrößerung, das Ausmessen der benötigten Brillen-Korrektur und die Messung des individuellen Arbeitsabstandes.

Das Einrichten der Lupenbrille auf spezielle Sehanforderungen wird unter Berücksichtigung einer ermüdungsfreien Kopf- und Körperhaltung vorgenommen. Das Programm der Zeiss Lupenbrillen wird immer umfangreicher und bietet für alle Anwender eine individuelle Lösung. Die Zeiss Optiken in den Lupenbrillen sind Weltklasse, das garantiert beste Verträglichkeit und höchste Abbildungsgüte.

Die qualifizierten Mitarbeiter der großen Außendienstflotte sind für Bajohr OPTECmed in allen Gebieten Deutschlands sowie in der Schweiz aktiv. Täglich werden Ärzte und Kliniken besucht und vor Ort kompetent beraten.

Das Team von Inhaber Christoph Bajohr präsentiert regelmäßig die Neuheiten auf Messen, Fortbildungen und Workshops. Das Produktprogramm der Lupenbrillen und LED-Lichtsysteme wird in Zusammenarbeit mit Zeiss permanent erweitert.

Als Willkommensgeschenk erhalten alle Besucher des Bajohr-Messestandes auf der id mitte in Frankfurt am Main eine neue Arbeitsschutzbrille. ◀◀

BAJOHR OPTECmed

Hansestraße 6
37574 Einbeck
Tel.: 05561 319999-0
E-Mail: info@lupenbrille.de
www.lupenbrille.de
Stand: G09

Intraossäre Injektion

Anesto, das neue Anästhesiesystem von W&H, wurde speziell für die intraossäre Injektion entwickelt.

n Das Anästhetikum wird dabei direkt in den Knochen injiziert. Dadurch wird eine zielgerichtete und tiefe Lokalanästhesie einzelner Zähne erreicht – ohne den Patienten mit langanhaltender Lippen- und Mund-Taubheit zu belasten.

Im Unterschied zu herkömmlichen Anästhesieverfahren erlaubt eine Lokalanästhesie direkt in die Spongiosa eine rasche und schonende Anästhesie einzelner Zähne. Durch die ziel-

gerichtete Injektion wird auch eine deutlich geringere Menge des Anästhetikums benötigt. Langanhaltende Taubheit ganzer Areale und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten für den Patienten gehören damit der Vergangenheit an.

Zusätzlich kommt es durch diese direkte Anästhesie zu einer schnelleren Schmerzausschaltung. Das Anästhetikum beginnt innerhalb einer Minute zu wirken.

Die Vorteile der intraossären Anästhesie auf einen Blick:

- tief, schonend und schnell
- verbessertes Zeitmanagement durch schnelle Wirksamkeit (max. eine Minute)
- sofortige Schmerzausschaltung
- weniger Anästhetikum ◀◀

W&H Deutschland

Raiffeisenstr. 4
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
E-Mail: office.de@wh.com
www.wh.com
Stand: E54



Alles außer kompliziert

Das neue Feilensystem F360 ist genauso übersichtlich wie sicher.

n Mithilfe von zwei NiTi-Feilen kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient auf voller Arbeitslänge aufbereitet werden. Dank des schlanken Taper 04 sind die Feilen sehr flexibel und passen sich jeder Kanal Anatomie optimal an. Der Einsatz erfolgt rotierend in einem der gängigen Drehmomentbegrenzten Endo-Winkelstücke oder -Motoren.

Weil für alle Feilen das gleiche Drehmoment (1,8 Ncm) gilt, entfällt beim Feilenwechsel die Umstellung am Endo-Winkelstück. All dies führt zu einer signifikant kurzen Aufbereitungszeit unter Einhaltung des originären Kanalverlaufs. Die Praxis erhält die Single-use-Instrumente steril verpackt. Das reduziert die Frakturgefahr durch zyklische Ermüdung, Kreuzkontaminationen sind ausgeschlossen und die Aufbereitung sowie die Dokumentation der Einsatzhäufigkeit entfallen, da die Feilen nur einmal verwendet werden. Alle Informationen rund um F360 in der Broschüre



410839 können online (www.komet-dental.de), telefonisch (05261 701-700) oder über den persönlichen Fachberater angefragt werden. ◀◀

Komet Dental

Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700
Fax: 05261 701-289
E-Mail: info@kometdental.de
www.kometdental.de
Stand: B73

